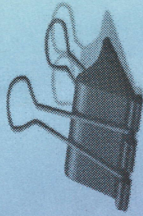




memo!



Termine

Stand 10. Juni 2010

Feststehende Termine 2010

Mittwoch	28. Juli	20:00	erste Chorprobe nach Sommerpause	Stadtschule
Samstag	31. Juli	14.00	Hochzeit v. Christina Schinz und Martin Spindler	St. Michalis Kl.-Karben.
Freitag	10. Sept.	18:00 bis	<u>Probenwochenende</u>	B urg
Sonntag	12. Sept.	ca. 17:00	„ „	Rothenfels
Sonntag	24. Okt.	nachm.	Zentr. Ehrung Sängerk. Wetterau	Rosbach
Samstag	30. Okt.		Goldene Hochzeit	Wölfersheim
Samstag	13. Nov.	abends	Wertungssingen d. Sängerkreises	Wölfersheim
Sonntag	19. Dez.	13.00	Friedberg-Wetterau	Wohnbach
		17.00	Christkindlmarkt Bad Nauheim	Sprudelhof
			Adventskonzert Klein-Karben	St. Michaeliskirche

Freiwillige Termine 2010

Samstag	3. Juli	17.00	Sommerfest vom MGV Ober-Schmitten	NSB
Samstag	10. Juli	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Mockstadt NSB
Samstag	31. Juli	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Schmitten NSB
Samstag	21. Aug.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Mockstadt NSB
Dienstag	24. Aug.	20 Uhr	Aufführung Carmina Burana	Friedberg
Samstag	11. Sept.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Schmitten NSB
Samstag	2.. Okt.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Mockstadt NSB
Samstag	23. Okt.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Schmitten NSB
Samstag	6.. Nov.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Schmitten NSB
Samstag	13.. Nov.	14-17 Uhr	Missa Katharina Probe	Ober Mockstadt NSB
Freitag	19. Nov.	20.00	Missa Katharina Generalprobe	NSB
Samstag	20. Nov.	19.30	1. Aufführung „Missa Katharina“	Kath. Kirche
Sonntag,	21. Nov.	18.00	2. Aufführung „Missa Katharina“	???

Juni 2010



Jahrgang 16
Nummer 2



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

RECHENBOUCHZ PREISSTH

Flieg Regenbogen flieg



Hallo Freunde!

Eine schöne, wenn auch arbeitsreiche Zeit liegt hinter uns. Wie wir uns denken können, gab es Ereignisse von uns, die kaum zum Schlafen gekommen sind. Das Ergebnis allerdings konnte sich hören und sehen lassen. Wenn es auch schade ist, dass der Hessischen Landeskartenschau beim Hessischen Rundfunk keine besondere Bedeutung beigemessen wird. Wie sonst ist zu erklären, dass von diesem besonderen Ereignis auf der Hessischen Landeskartenschau, bei dem sich 1500 mehrheitlich hessische Bürger zu einem riesigen Regenbogenchor formieren und auch noch vierstimmig singen, dem Sender nicht zwei Minuten Sendezeit wert ist? Doch Schwamm drüber, wir hatten unseren Spaß und auch das nötige Glück. Außerdem hat dieses Ereignis unserem Regenbogenchor auch auf Dauer gut getan, denn wir konnten uns nachdrücklichst öffentlich präsentieren. Auf den Seiten 13 bis 16 lässt Hartmut, dessen grandiose, nicht nur organisatorische Leistung sogar den Landesgartenschau-Manager Schwarz zum Schwärmen gebracht hat, noch einmal die letzten Wochen in seinen Gedanken Revue passieren. Das Presseteam hat mit dieser Ausgabe auf „Größter singender Regenbogen“ gewartet, um aktuell berichten zu können. Bei Anita müssen wir uns entschuldigen, denn ihr Bericht von ihrem „ersten Probentag“ im November 2009 wurde von uns schlicht und einfach in der Ausgabe 1 der Regenbogenpresse vergessen. Er steht jetzt auf der nächsten Seite. Leider muss voreerst unser Presseteam auf einen wichtigen Mitarbeiter und auch der Bass auf eine wichtige Stimme verzichten. Hans Peter Schäfer, langjähriger Chefredakteur, muss aus beruflichen Gründen pausieren. Wir hoffen, dass er bald wieder Zeit für uns findet und wünschen ihm alles Gute. Freuen können wir uns aber über zwei Postkarten in dieser Ausgabe. Der Sopran hat sich verjüngt und verstärkt mit Nora und Tamara. Unser Chor befindet sich im positiven Trend, den müssen wir weiter pflegen. Es wird genügend Gelegenheiten geben, daran zu arbeiten.

Sueh Pressac-Team

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16
E-Mail: l.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 0 60 32 / 58 75
E-Mail: chorleiter@regenbogenchor.org

IMPRESSUM:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION: Bernd Arand, Tanja Arand, Hans Peter Schäfer, Martina Werner-Ritzel, Dieter Schön – Fotos i. d. Ausgabe: Pierre Kittlaus, Gerhard Rudolph, Rainer Kücklich

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR I.S.D.P.:
Tanja Arand

ANSCHRIFT DER REDAKTION:

Tanja Arand
Bahnhofstraße 25, 61194 Niddatal-Assenheim
Tel. 0 60 34 / 90 21 87

E-MAIL:

regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **27. Oktober 2010**.

14. NOV. 2009

Mein erster Probentag

Die Überschrift hört sich ein bisschen nach erstem Schultag an und so ganz falsch ist das nicht. Ich hatte schon viel darüber gehört, ich freute mich darauf und wollte gut vorbereiten, vorher bekam ich von allen Seiten gute Tipps. All dies trifft sowohl auf den ersten Schultag als auch auf meinen ersten Probentag zu.

Um mich gut vorzubereiten, zog ich mir mehrere Lagen Kleidung gegen die Kälte einer ungeheizten Stadtschule an, packte sogar eine Decke mit ein (man kann ja nie wissen) und kochte mir eine Thermoskanne Tee. Außerdem war natürlich noch die Frage des Essens zu klären: Es sollte mittags ein Buffet geben, also machte ich freitagabends noch Blätterteigschiffchen (morgens vor 9,00 Uhr in der Küche zu werkeln ist mein Ding nicht) und schmierte mir zusätzlich noch ein Brötchen für den kleinen Hunger zwischendurch.

Dann machte ich mich auf den Weg.

Wie war es dann wirklich? Freudig registrierte ich, dass die Schule gar nicht zu kalt war, meine Decke konnte im Korb bleiben. Das Buffet übertraf meine Erwartungen, außerdem wurde schon ab der ersten Pause darauf zugegriffen, so dass auch mein selbstgeschmiertes Brötchen wieder mit nach Hause musste. Insofern bisher nur positive Überraschungen. Und das Singen? Ja klar, gesungen haben wir auch und das nicht zu wenig. Weihnachtsabend stand schließ-

lich vor der Tür und die Zeit für die Proben war sehr begrenzt. Obwohl alle Stücke für mich neu waren, klappte es ganz gut. Ich war ganz froh, dass ich nicht Alt singe, denn „Macht hoch die Tür“ ist doch für den Alt eine richtige Herausforderung!

Toll war es auch, dass wir am Nachmittag von Andreas Ziegler unterstützt wurden, so konnten die einzelnen Stimmen intensiver üben. In der letzten Probenphase fand ich es schon recht schwer, mich nach einem so langen, anstrengenden Tag zu konzentrieren, auch die Stimme war schon angestrengt, immerhin musste der Sopran doch teilweise recht hoch singen. Als wir am Ende des Tages noch mal alle möglichen Stücke für ein Weihnachtskonzert durchgegangen sind, war ich überrascht: So viele Stücke haben wir? Da hat sich der Probentag doch gelohnt, nicht nur wegen des leckeren Essens. Und wie nach dem ersten Schultag stelle ich fest, da kann man wieder hingehen...

Anita

Auch das „Klatschen“ will geübt sein



Absender:

Nora Bopp
Hallo, als nicht mehr ganz so neues
Chormitglied möchte ich mich kurz bei
 euch vorstellen. Am 23.02.1987 fand
 ich im wunderschönen Straußen im
 Breisgau im Ehebett meiner Eltern
 auf diese Welt. Dort wuchs ich auch
 auf, ging aber in die Waldorfschule in
 Müllheim in der ich auch meine Liebe
 zur Musik entwickeln konnte. Geige
 und Bratsche spielte ich zwar recht
 gern, aber meine wahre Leidenschaft

An den
Regenbogenschor
Bad Nauheim e. V.

fand ich erst beim Singen. 3 Jahre lang genoss ich Gesangsunterricht,
 was sein Ende mit meinem Abi und dem daran anschließenden
 einjährigen Aufenthalt in Paraguay fand.
 Seit 2008 studiere ich in Gießen Medizin und bin schon nach dem
 ersten Semester nach Friedberg gezogen, weil mein Freund Martin
 und ich zusammen gezogen sind, er in Frankfurt arbeitet, wir uns
 also den Fahrtweg teilen. Schon lange auf der Suche nach einem
 Chor, fand ich im Internet irgendwann den Regenbogenschor und
 fand schon nach den ersten Proben, dass wir ganz gut zusammen
 passen, also das Programm im Chor, die netten Mitsänger und ich.
 Jetzt freue ich mich auf weitere erlebnis- und singreiche Jahre mit
 euch.

Liebe Grüße

21.02.2010 und 21.03.2010 Probentag I und Probentag II

In Vorbereitung auf unsere in diesem Jahr noch anstehenden großen Ereignisse galt es noch einmal einen Zahn zuzulegen, was die Probenarbeit anging.
 Und so sollte es auch geschehen, wir trafen uns am 21.02.2010 zu einem sonntäglichen Probennachmittag in der Stadtschule Bad Nauheim. Wir arbeiteten konzentriert an den neuen und alten Stücken und stärkten uns zwischendurch mit allerlei leckerem Backwerk.

Doch ein Ereignis stand an diesem Tag ebenso im Vordergrund – der größte singende Regenbogen, den wir auf der Landesgartenschau Bad Nauheim auf die Beine stellen wollen. Hierfür galt es auszuprobieren, wie viel Platz eine Person einnimmt, wenn sie einen Farbkarton über ihren Kopf hält, um damit die Regenbogenfarben gen Himmel zu zeigen. Also hieß es im Flur der Stadtschule antreten, Karton über den Kopf halten und Hartmut nimmt Maß, wie viele Personen so auf einem Quadratmeter stehen können. Alles gemessen – und schon ist es vorbei.

Im Anschluss noch ein wenig Proben und dann auf nach Hause.
 Dann war da noch der Sonntagnachmittag, an dem wir uns in Ober-Schmitteln zum Proben mit Martins anderen Chören aus Ober-Schmitteln und Unter-Widdersheim trafen. Wir alle werden zusammen die Aktion auf der Landesgartenschau „Blühende Chorlandschaften“ bestreiten und sowohl eigene als auch gemeinsame Stücke singen.

Folglich ist es gar nicht so schlecht, wenn man schon mal gemeinsam gesungen hat, und sich ein wenig besser kennenlernen konnte. Gesungen getan, wir verbrachten einen schönen Nachmittag zusammen und wurden von den Gastgeberinnen mit leckerer Backkunst köstlich bewirtet. Wie uns im Nachhinein mitgeteilt wurde, hat es den anderen Chören genau so viel Spaß gemacht wie uns, so dass die gemeinsame Veranstaltung auf der Landesgartenschau doch nur ein gelungenes Ereignis werden kann.
 Dabei wünsche ich uns viel Spaß!

Tanja

Erste gemeinsame Probe mit den Chören aus Ober-Schmitteln und Unter-Widdersheim für die Landesgartenschau-Veranstaltung „Blühende Chorlandschaft“ im Juni 2009



1. Mai 2010

Toller Marsch hoch nach Braumfels



Nachdem sich alle 15 Wanderer am vereinbarten Treffpunkt im Vogelsberg-Dorf Ulfa zusammen gefunden hatten, die laut Lutz's Prognose teilnehmen würden, ging es los. Am Fuße des Katzenberges wurde ein Beinahezusammenstoß mit einer weiteren Wandergruppe durch die korrekte Anwendung der Rechts-vor-links-Regel vermieden. So konnte der Anstieg beginnen, welcher nach einigen kurzen Pausen und Richtungswechseln auf der Bergkuppe erfolgreich endete und allen eine wunderschöne Rundumsicht in die grünen Auen erlaubte. Nach dem Erklimmen dieses Berges konnte die Wandergruppe den Weg durch den Wald fortsetzen, bis eine Pause auf dem nächstgelegenen Baumstamm anstand.

Eine Quintessenz der Gespräche war, dass Bananenschalen ohne Bio-Stempel nicht im Wald liegenbleiben dürfen. Die Rast wurde mit dem plötzlichen Auftauchen eines Wildschweines im dichten Gehölz des Waldes aufgelöst und so ging es zielstrebig den Wegemarken nach weiter. Nach einer Verlängerung des Weges zugunsten der Nochnaungelasteten musste ein kurzer, aber umso steilerer Weg über eine Wiese in Kauf genommen werden, um danach das langersehnte Ziel vor Augen zu haben: Stormfels. Auf der Wiese vor dem Fürstenthof lagerten wir in den Essensdörfen und natürlich kamen gleich Beschwerden auf, dass es sehr unfair wäre uns so am Essen vorbeizulotsen und dann nicht einkerhen zu dürfen. Aber die Aussicht auf die reservierte Kneipe und das Essen dort, trieb die Gruppe dann recht

Ngata und Martina

15. Mai 2010

Marathonsingen auf kalter LES

Wo die bunten Fahnen wehen, da ist der Regenbogen-Chor nicht weit. Mit unseren bunten Fahnen haben wir am 15. Mai 2010 die Besucher der Landesgartenschau Bad Nauheim an unseren Info-Stand und zur großen Bühne in den Goldsteinpark gelockt. In Mitteilungen der Gartenidylle zeigten wir uns mit einem professionellen Stand. Reichlich Informationsmaterial zu unseren Aktivitäten von Probenwochenenden, Chorgemeinschaft bis zu unseren beeindruckenden Chorreisen – verdeutlichten die Charakteristik des Regenbogenchores.

Auf der Bühne präsentierten wir den Zuhörern ausgewählte Stücke unserer in 2009 produzierten CD, so beispielsweise „Some-where over the Rainbow“, „Blue Moon“, „Erlie“ und auch neu entwickelte Darbietungen. Wenn auch die „Ratten“ nur mäßig beeindruckt waren, so hat doch „Amezialwa“ einige Zuhörer zum Schmunzeln und in Be-

wegung gebracht. Meine Anerkennung gilt allen, die trotz Schafskälte mit viel Mühe dabei waren, als Sänger/-innen, Zuhörer/-innen oder Helfer/-innen. Eingereicht in die Präsentation von Rassegeflügelverein, Tiereschutzverein, Oldtimer-Club, Geschichtsverein, Turnverein, Landfrauen und drei weiteren Chören hat sich der Regenbogenchor als attraktiver Bad Nauheimer Verein dargestellt. Mit unserem kurzen Foto-Shooting im Blumenbeet und unserer ersten improvisierten Kostprobe des Regenbogen-Kaffees haben wir die Aufmerksamkeit in besonderer Weise geweckt. Wir wurden als ungewöhnlicher Chor identifiziert.

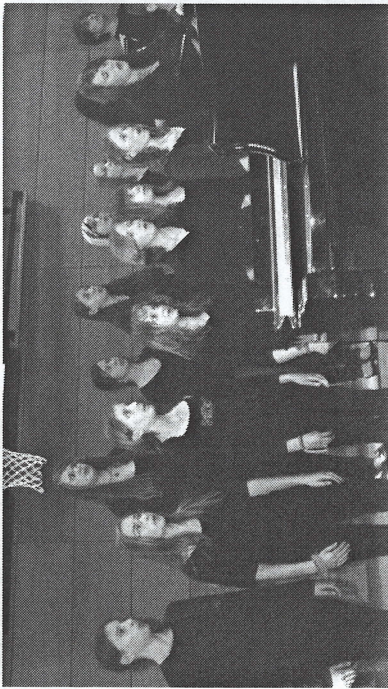
Nun bin ich voller Erwartung welche Früchte diese Aktion nach sich zieht – neue Sänger/-innen? Sponsoren? Mehr Zuschüsse? Was jedoch heute bereits sicher ist, es macht immer wieder sehr viel Freude dabei zu sein.

Martina



29. 05. 2010

Somewhere over the rainbow



Jugend, die begeistert: Der Kammerchor der Ernst-Ludwig-Schule

Nicht irgendwo über den Regenbogen, sondern in Bad Nauheim vor dem großen Regenbogen trafen sich drei Regenbogenchöre und der ELS Kammerchor am Samstagabend den 29. Mai 2010 in der Mehrzweckhalle der Ernst-Ludwig-Schule. Zu diesem Event waren bereits der Regenbogenchor aus Fricktal (Schweiz) und der Chor „Regenbogen“ aus Rabenau-Londorf angereist. Beide Chöre waren auch bei unserem großen Regenbogenevent am Sonntag mit dabei. Neben den Namen war auch die Vielseitigkeit des dargebotenen Repertoires ein verbindendes Element. Ich denke, dass auch in Zukunft die ein oder andere musikalische Zusammenarbeit vorprogrammiert ist.

Nach unsere Eröffnung mit „Somewhere over the rainbow“ schlossen sich abwechslungsreiche und unterhaltsame Stücke zu den Themen „What a wonderful world“, „Can You feel the love tonight“, „What a feeling“, „Nkosi sikelele i Afrika“ und „Ich war

noch niemals in New York“ an. Endlich war auch „Engel“ von Rammstein von uns live dargeboten worden – lang genug geprobt hatten wir ja dafür und die CD-Aufnahme finde ich auch gelungen. Ich fand den musikalischen Regenbogen einfach Klasse. Der Funke war schnell auf das Publikum übergesprungen und spornte uns Sänger an. Der Abend war ein super Einstieg in das Wochenende voller Regenbogen über Bad Nauheim.

Auch der abschließende Ausklang im Waldhaus bot einige kulinarische Köstlichkeiten. Dabei wurde viel gelacht und musikalische Erfahrungen ausgetauscht. Zum Abschluss bot jeder Chor noch eine kleine musikalische Kostprobe. Dann war es Zeit zum Schlafengehen, denn am nächsten Morgen mussten wir ja alle wieder fit sein ...

Beend

Wir sagen herzlich Danke und freuen uns auf ein Wiedersehen



Regenbogen Chor
Fricktal (Schweiz)



Regenbogen 3
Kammerchor der Ernst-Ludwig-Schule



Chor
REGENBOGEN
Rabenau-Londorf





Danke!

30.05.2010

„Nicht nur geträumt“ – Fortsetzung folgt(e)

Gedanken eines Vereinsvorsitzenden

Im Jahr 2009 fokussierten wir uns sehr stark auf unsere erste CD. Wir planten, probieren, schreiben Texte, machten Fotos, Tonaufnahmen, mischten ab und letztendlich produzierten wir unsere CD mit dem Titel „Nicht nur geträumt“. Am 1. November erblickte unser „Baby“ das Licht der Bad Nauheimer Welt und wir alle waren glücklich und erleichtert, es geschafft zu haben.

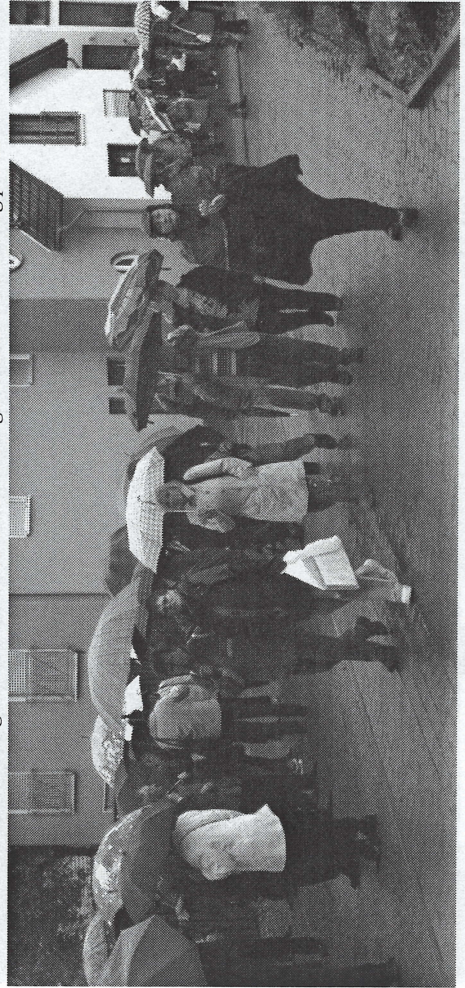
Die Gedanken des Vorstandes – und allen voran meine –, waren schon seit einiger Zeit auch mit unserem neuen Projekt beschäftigt: unserem Engagement auf der Landesgartenschau 2010.

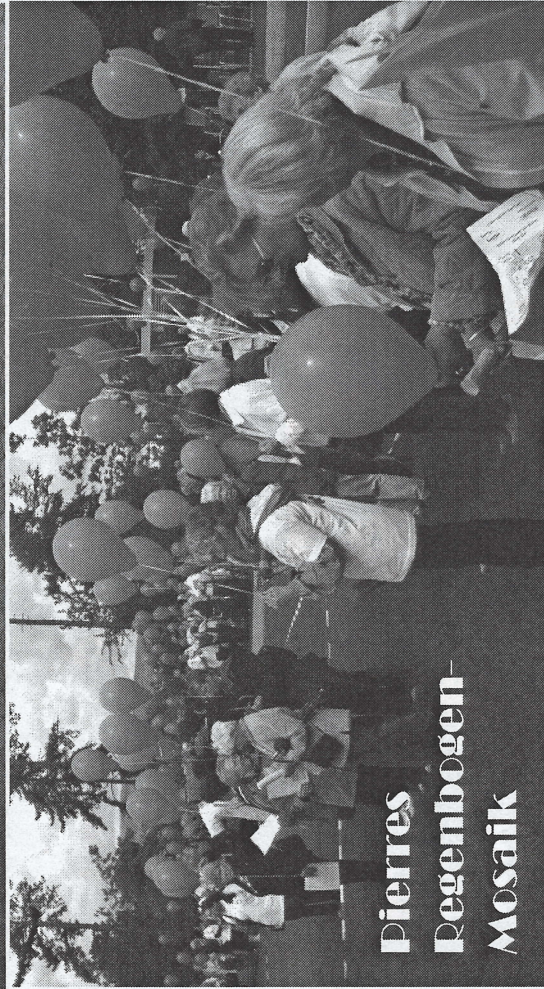
Nachdem von der Landesgartenschau nicht viel zu hören war und der Eindruck entstand, dass man Bad Nauheimer Vereine dort vielleicht nicht haben wollte, gingen wir in die „Offensive“ und trafen uns am 26. März 2008 zu einem ersten Gespräch mit Herrn

Schwarz, dem Veranstaltungsmanager der LGS. Er erzählte uns von der Zusammenarbeit zwischen Stadt und LGS und von den Möglichkeiten, die sich uns auf der LGS bieten würden. Alles recht nett, aber irgendwie war nichts dabei, was uns sofort ansprach. Was „Besonderes“ sollte es schon sein. Etwas, was nicht alle anderen Chöre auch auf der LGS machen: nicht nur einfach auf eine Bühne stellen und ein paar Liedchen „trällern“.

Über die Assoziationen „Regenbogen - Farbe - Vielfalt - Verbinden“ entstand die Idee des „Größter singenden Regenbogen“. Die Rede war von 300 Sängerinnen und Sängern und von der farblichen Gestaltung mittels Plakatkartons. Noch etwas skeptisch zogen Martin und ich von dannen und ein paar Tage später in die nächste Vorstandssitzung. Mal schauen, wie der restliche Vorstand auf

Als die ersten teilnehmenden Chöre am Seiteneingang zum Landesgartenschaulände am Goldstein eintreffen hat der Wettergott noch kein Einsehen. Davon ungeachtet ist die Stimmung prima.





**Pierres
Regenbogen-
Mosaik**



diese „Schnapsidee“ reagiert. Es wurde diskutiert und abgewogen, Vorteile und Ideen sowie Risiken wurden erörtert. Am Ende stand der Entschluss: Wir versuchen es! Nein richtiger: Wir machen es!! Die Reaktion bei der Präsentation im Chor bestärkte uns (zumindest gab es keine nennenswerten negativen Stimmen und das weit verbreitete Schweigen werteten wir als Zustimmung). Aber noch hatte ja die CD oberste Priorität. Der Termin Ende Mai stand fest und im ersten Schritt verschickten wir Einladungen an die Chöre aus nah und fern, die wir nicht nur gerne bei der Aktion dabei hätten, sondern mit denen wir uns auch ein Konzert am Tag davor vorstellen konnten. So gingen Briefe in die Schweiz, nach Österreich, Frankreich, Norwegen, Freiburg und Umgebung, Rabenau-Londorf sowie zum Intermezzo nach Nieder-Mörlen. Gekommen sind die Regenbogenchöre aus der Schweiz und aus Rabenau. Anfang Januar folgten die Einladungen an rund 420 Chöre aus dem Hessischen Sängerbund, an 64 Schulen im Wetteraukreis und an rund 90 Kindertagesstätten.



Hartmut im Maß-Shirt ist immer an der richtigen Stelle und immer mit einer präzisen Auskunft

Immer parallel dazu machten wir uns Gedanken, was könnte wie, wann, wo ablaufen und was müsste dazu wie organisiert werden? Darüber diskutierten wir in vielen Vortragsveranstaltungen, aber alles verlief noch eher ruhig und manchmal auch wenig konkret. Mit der Zeit trafen immer mehr Anmeldungen ein und die ursprüngliche Zahl von 300 Teilnehmern wurde schnell übertroffen. Jede Woche gab es neue Zahlen und letztlich stand eine Gesamtanmeldung von

Das „Empfangskomitee“ mit Angelika und Almuth stattet die Teilnehmer mit allen nötigen und perfekt vorbereiteten Informationen aus. Aber es gibt auch ein paar Verwirrte, die dann persönlich eingewiesen werden müssen.





Geschafft! Das Zelt steht und Lutz, Birgit (nicht inkognito sondern Regentropfen auf der Linse) und Gertrud bedanken sich bei den fleißigen Helfern

1.556 Teilnehmern auf meinen Listen. Diese Menschenmassen ließen hier und da Unruhe und Zweifel aufkommen, ob wir das alles schaffen. Die Frage nach einem „Notfallplan“ für Regenwetter wurde zu den Akten gelegt, ebenso nach dem Versuch am Probentag die Farbgestaltung mit Tonkarton. Neue Ideen waren gefragt.

Den richtigen „Kick“ hat mir die Veranstaltung der Sparkasse Ende März gegeben. Rund 1.000 Schulkinder, ausgestattet mit farbigem T-Shirts, sollten den Text „LGS 2010“ auf der zukünftigen



standen und wie reibungslos alles abließ. Der Tag war ein Glücksfall für mich und unsere weitere Arbeit, wurden doch viele Dinge klarer und greifbarer.

Viele Schritte folgten nun noch, die ich nicht alle aufzählen möchte. Mit jedem Tag entstand aus den vielen Puzzelsteinen langsam ein Bild. Es war viel Arbeit, die aber dann viel Spaß macht und nicht zur Belastung wird, wenn etwas Schönes entsteht und wenn alle mitmachen. Es haben alle mitgemacht und dazu noch viele Helfer mobilisiert.

Das Wochenende rückte näher, die Nächte wurden kürzer und der Schlaf weniger. Der Wetterbericht versprach nicht wirklich Gutes und die Zweifel kamen hoch, ob wir uns dabei nicht doch ein wenig übernommen haben. Zum Glück hatten wir die finanziellen Risiken durch Spenden (an dieser Stelle noch mal ein besonderer Dank an Moni, Klaus und vor allem Angelika) abdecken können, so dass ein Ausfall der Veranstaltung nur zu Enttäuschungen und vielleicht einem Imageschaden geführt hätte. Der Samstag wurde vom Wetter her wunderschön und alle habe sicherlich gedacht: war heute und nicht auch morgen?

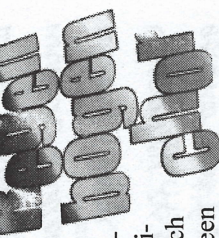
Ob ich innerlich davon überzeugt war, kann ich gar nicht mehr sagen, aber nach außen hin lautete die Devise: „Das ziehen wir durch, egal wie das Wetter wird!“. Nach einem sehr gelungenen Konzertabend gab es beim Heimweg vom Waldhaus die ersten drohenden Regenvorboten. Als am Sonntag der Wecker klingelte hätte ich mich am liebsten frustriert wieder umgedreht und weitergeschlafen, aber es galt die Devise vom Vorstag: „Augen auf und durch!“. Motiviert hat mich dann, als ich Euch mit allen Helfern kurz vor 8 Uhr bei Regen und trübem Wetter gegenüber stand und in hoch motivierte und freundliche Gesichter sah. Das gab mir zusätzliche Schwung. Der Rest ist schnell er-

zählt: Bei den Vorbereitungen wechselten sich Regen mit Schauern und Wolkenbrüchen ab. Als die Chöre eintrafen blieb es zusehends trocken und bei der eigentlichen Veranstaltung schien die Sonne auf die Häupter der Fleißigen und Unbeirrbaren vom Regenbogenchor und ihrer Gäste.

Wir hatten es geschafft und gemeinsam eine erfolgreiche Veranstaltung über die Bühne gebracht. Als der Helikopter wieder abdrehte und wir die Veranstaltung offiziell beendet hatten, fügten sich die letzten Puzzleteile in das ganze Bild. Das allerletzte Puzzleteilchen fügte sich ein, als ich zu Hause am PC die Fotos für die Wetterauer Zeitung auswählte und an die Redaktion schickte. Nun war für mich das Bild mit den vielen, vielen kleinen Puzzleteilen endlich vollständig fertig. Nach über einem Jahr der Vorbereitung konnte ich sagen: „Nicht nur geträumt“!!!

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Die Zusammenarbeit mit einer so motivierten, liebenswerten und netten Truppe hat uns die Arbeit sehr erleichtert und mich immer wieder bei meiner Arbeit motiviert. Da macht Arbeit Spaß und da kann man gemeinsam was bewegen. Vielen, vielen herzlichen Dank dafür!!!

Achtung!



PS: Die Vorbereitungen für unser 25-jähriges Jubiläum in 2011 laufen bereits seit einiger Zeit wieder. Ich zähle auf Eure Ideen und auf Eure Unterstützung.



Absender:

Tamara King

Hallo,

ich möchte mich als neues
Chormitglied gerne kurz vorstellen.
Ich bin 24 Jahre alt, in Groß-Karben
aufgewachsen und wohne jetzt seit
fast 10 Jahren in Reichelsheim-
Beienheim. Ich habe mich schon früh
von Musik begeistern lassen. Etwa
im Teenie-Alter fing ich an, Ge-
sangsvorunterricht zu nehmen und sang
im Kinder- und Jugendchor. Nach



45

Deutschland

An den
Regenbogenchor
Bad Nauheim e. V.

dem Abitur entschied ich mich dann für das Grundschullehr-
amtstudium u.a. mit dem Fach Musik. Dafür durfte ich an
der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt
meinem Hobby mit Gesang und Klavier nachgehen. Nach mei-
nem 1. Staatsexamen im April bzw. Oktober 2009, mache ich
nun seit Februar 2010 mein Referendariat an der Winterstein-
schule in Ober-Mörlen. Um neben der vielen Arbeit für die Schule
und das Studienseminar auch etwas für mich zu tun, entschied
ich mich dazu, wieder auf die Suche nach einer neuen Mitsing-
Gelegenheit zu gehen. Über das Internet fand ich den Regenbo-
genchor und freue mich jetzt mit euch wieder tatkräftig meine
Stimme ölen zu können!

Tamara



Schon gehört?*

Zwei Freunde sehen sich nach langer Zeit
bei einem Konzert: „Hat sich denn eigent-
lich der Gesangsunterricht für Deine Toch-
ter ausgezahlt?“ Der Angesprochene: „Oh
ja, sicher. Ich konnte die Nachbarhäuser
sehr preiswert erwerben!“

Aufgeschnappt

Gertrud am 21. April 2010 beim Proben
von Amezaliwa: „Und was machen wir am
Schluss?“
Martin: „Und am Schluss hören wir auf!“

WANTED

Gesucht wird engagierte und kreative Mitarbeiter/in

für unser Presse-Team. Vorsprech-
Möglichkeiten immer Mittwochsabend
nach der Probenarbeit beim gesamten
Presse-Team
Tanja, Martina, Bernd und Dieter

Wer will nochmal - wer hat noch nicht!
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
vielleicht mal ein Lob könnt ihr über e-mail

Regenbogenpresse@regenbogenchor.org

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
wir Beiträge immer noch persönlich oder
handschriftlich entgegen.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 27. Oktober 2010.

DIE

REGENBOGENPRESSE

GIBT BEKANNT

Geburstage:

Juni

- 7. Birgit Obalsky
- 23. Jürgen Pipp
- 25. Doris Fasterding

Juli

- 13. Monika Schön
- 14. Martin Schubert
- 15. Doris Brömling
- 24. Ursula Genke
- 29. Virginia Schaal

August

- 1. Barbara Sommerschuh
- 24. Bernd Arand

September

- 8. Dieter Schön
- 12. Birgit Diemel
- 19. Ilka Kücklich
- 20. Dr. Felix Müller-Holtkam
- 22. Ute Wolfheimer

Oktober

- 3. Lutz Ritzel
- 8. Hans-Peter Schäfer
- 16. Angelika Griedelbach
- 16. Grit Schäfer
- 16. Klaus Schnurl

November

- 14. Hans-Joachim Dietze
- 21. Andreas Feuerbach
- 27. Anita Seebach